



Gesprächsnotiz vom 07.12.2021 / Zoom-Konferenz

Arbeitsgruppe 3: Arbeit

Teilnehmer: Gerhard Suder, Cornelius von Behr, Barbara Koch, Ulrike Schloo, Jessica Bleifuß (Protokoll)

- **Top 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde**
- **Top 2: Stand der Maßnahmen im Handlungsfeld Arbeit**
- **Top 3: Zukunft der Arbeitsgruppe Arbeit**
- **Top 4: Verschiedenes und neuer Termin**

Top 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Jessica Bleifuß begrüßt die Anwesenden. Alle Anwesenden stellen sich kurz vor. Zunächst wird ein privates Anliegen besprochen.

Top 2: Stand im Handlungsfeld Arbeit

Jessica Bleifuß berichtet, dass Timo Balke sich aus beruflichen Gründen aus dem Projekt Kommune Inklusiv zurückzieht. Damit ist das Tandem Arbeit in der Steuerungsgruppe unbesetzt.

Im Jahr 2021 wurde im Handlungsfeld Arbeit ein Austausch mit der KGS Schneeverdingen zum Übergang Schule – Beruf für Schülerinnen und Schüler mit Schulbegleitung initiiert. Zwei Treffen haben bislang stattgefunden, ein drittes ist für 2022 vereinbart. Jessica Bleifuß berichtet von positiven Rückmeldungen der Lehrkräfte.

Außerdem plant die Stadt Schneeverdingen die Ehrung von Auszubildenden. Kommune Inklusiv berät die Initiatoren dabei, die Kriterien möglichst inklusiv zu gestalten.

Top 3: Zukunft der Arbeitsgruppe Arbeit

Jessica Bleifuß weist darauf hin, dass das Handlungsfeld Arbeit nach wie vor das Sorgenkind des Projekts ist. Es hat sich gezeigt, dass die geplanten Maßnahmen nicht (mehr) passen und das definierte Ziel nicht erreichbar ist.

Gleichzeitig zeigt zum Beispiel das Projekt „Schneeverdingen barrierefrei erleben“, bei dem Zielgruppenvertreter in Kontakt gehen mit Unternehmen, dass in anderen Arbeitsgruppen Projekte laufen, die auch das Handlungsfeld Arbeit berühren.

Es wird darüber diskutiert, wie man das besser nutzen und dabei die begrenzten Ressourcen des Projektbüros beachten kann.

In der Arbeitsgruppe Arbeit fehlen Vertreter*innen der Arbeitgeber*innen ebenso wie Vertreter*innen der Zielgruppen. Ein Neuaufbau, um eine schlagkräftige Arbeitsgruppe zu formen, würde viel Zeit kosten und wurde bereits mehrfach versucht.

Gerhard Suder betont, dass man das Handlungsfeld Arbeit von den Menschen her denken muss. Sind keine Zielgruppenvertreter*innen in der Arbeitsgruppe vertreten, gibt es keinen Handlungsansatz.

Außerdem schlägt er vor, mehr Storytelling zu betreiben und z.B. die Auszubildenden von Dorow zu porträtieren, in Videos oder Zeitungsartikeln.

Ulrike Schloo unterstützt diese Vorschläge. Sie weist darauf hin, dass das Ziel der Bewusstseinsbildung Kernanliegen der AG 1 ist. Der Übergang Schule – Beruf berühre die AG Bildung ebenso wie die AG Arbeit. Die Treffen in der AG Arbeit haben eher teaminternen Charakter. Es lohne sich, darüber nachzudenken, die AG Arbeit in die anderen Arbeitsgruppen zu integrieren.

Jessica Bleifuß ergänzt, dass z.B. eine Artikelserie eine der geplanten Maßnahmen der AG 1 sei. Sie schließt sich dem Vorschlag von Ulrike Schloo an, die AG Arbeit aufzulösen und das Handlungsfeld in den anderen Arbeitsgruppen zu berücksichtigen. Hierzu sollen dann auch die Mitglieder der AG Arbeit zu den Arbeitsgruppentreffen eingeladen werden. Das Handlungsfeld Arbeit soll also nicht aufgegeben werden – das Format der Arbeitsgruppe funktioniere hier nur nicht, weil z.B. den kleinen Unternehmern vor Ort oftmals die Zeit fehle, abends noch Arbeitsgruppentreffen zu besuchen.

Alle Anwesenden stimmten dem zu.

Ulrike Schloo weist darauf hin, dass das Projekt darauf angelegt sei, zu lernen. In diesem Sinne ist es nur richtig, eine nicht gut laufende Arbeitsgruppe aufzugeben und die freigewordenen Kapazitäten in andere Maßnahmen zu investieren.

Die Gruppe einigt sich darauf, dass es keine weiteren Treffen der Arbeitsgruppe Arbeit mehr geben wird.

Top 4: Verschiedenes und neuer Termin

Es wird kein neuer Termin vereinbart. Das Treffen endet um 20.02 Uhr.